

Männedorf Tauchvereine sammelten Abfall vom Grund des Zürichsees

Mit Einkaufskorb auf Abfalltour

Mofas, Pfannen oder Abfallleimer: Taucher haben an der Seeputzete in Männedorf einigen Schrott an Land gezogen. «ZSZ»-Mitarbeiter David Marty war als Unterwasser-Abfallsammler dabei.

David Marty

Ich steige zusammen mit meinem Tauchpartner Hans Tobler, Schulleiter der Tauchschule Männedorf, bei der Dorfhaab ins Wasser. Petrus scheint das geplante Unterfangen «Seeputzete» tatkräftig zu unterstützen, denn er lässt die wärmende Sonne bei ungetrübtem Himmel auf den 13 Grad kalten Zürichsee scheinen. Dessen blaues Wasser ist an diesem Samstagmorgen besonders klar – optimale Bedingungen für einen Fötzeli-Tauchgang. Ausgerüstet in voller Tauchermontur, werden wir vom Beiboot aus dem Hafen vor den Steg für die Kursschiffe gezogen. Hans Tobler gibt das Zeichen zum Abtauchen. Die Luft, die mich an der Wasseroberfläche treiben lässt, entweicht der Tarierweste, und das Gewicht zieht mich nach unten.

Langsam kommt der Grund des Sees zum Vorschein. Bewaffnet mit Einkaufskörbchen – sie dienen als Abfallleimer – machen wir uns an die Arbeit. Wir tauchen zwischen drei und sechs Metern Tiefe längs dem Ufer hin und her. Wir müssen nicht lange suchen, bis wir auf Abfall stossen. Der sandige Boden ist übersät mit Bierdosen, Glasflaschen und verrosteten Konservendbüchsen. Fleissig packen wir den Schrott in unsere Körbchen, tauchen auf, um sie im Beiboot zu entleeren – und schon geht es wieder abwärts.

Körbe füllen sich

Es ist erstaunlich, was die Leute alle in den See werfen: Wir sammeln Stahlfedern, die von Fahrgestellaufhängungen stammen, kaputte Schuhe, dutzende alte Pfannen und dazu die passenden Kellen. Unsere Körbchen füllen sich so



Fette Beute: Neben einer eindrücklichen Flaschensammlung zogen die Taucher auch ein kaputtes Mofa an Land. (Gerda Liniger)

immer wieder aufs Neue. Es scheint, als würden manche Leute ihren gesamten Hausrat im See versenken, anstatt ihn fachgerecht zu entsorgen. Direkt unter dem Kursschiffsteg finden wir die grössten Brocken: Einen kompletten Abfallleimer und den Fund des Tages, ein demoliertes Mofa. Um diese unhandlichen Metallhaufen ans Ufer zu schaffen, müssen wir grosse Mengen Luft in unsere Tarierwesten pumpen. Langsam steigen wir mit dem schweren Ballast an die Wasseroberfläche auf.

Nach dem anstrengenden Tauchgang erblicke ich das Ergebnis der Seeputzete: einen riesigen Haufen Schrott. Denn alle Taucher haben mittlerweile ihren gesammelten Abfall in den Männedorfer Hafen transportiert, wo er später von der Gemeinde entsorgt wird. «Früher haben die Leute einfach alles in den See geworfen», sagt Hans Tobler beim Betrachten des stattlichen Abfallberges, «aus den Augen aus dem Sinn, lautete das Motto.» Heute habe sich das zum Glück etwas gebessert. Dennoch sei eine Aufräumak-

tion mindestens alle drei Jahre nötig.

Zum ersten Mal hat die Seeputzaktion unter dem Patronat der Gemeinde Männedorf gestanden, während die Tauchschule Männedorf den Anlass koordiniert und organisiert hat. Rund 20 Taucher der Tauchgruppe Aqua-Star sowie der Rollstuhltaucher Zürich haben ebenfalls mitgeholfen, den See zu säubern und somit einen Beitrag für eine saubere und intakte Umwelt geleistet – auch wenn man diese unter Wasser nur selten zu Gesicht bekommt.



Darfs noch eine Kochkelle sein? Hans Tobler, Schulleiter der Tauchschule Männedorf (links), und «ZSZ»-Mitarbeiter David Marty bei der Arbeit. (Gerda Liniger)



Einkaufstour der besonderen Art: Um den vielen Schrott einzusammeln, mussten sich die Taucher mit Einkaufskörben «bewaffnen». (Hans Tobler)

Stäfa Am 13. Mai wird in der «Sonne» die GLP Stäfa gegründet

Die Grünliberalen gründen am Mittwoch eine Ortspartei in Stäfa

Die Grünliberale Partei (GLP) wächst auch an der Goldküste weiter: Am Mittwoch, 13. Mai, wird in Stäfa eine Ortspartei der GLP gegründet. Zu Gast werden Nationalrätin Tiana Angelina Moser und Kantonsrat Thomas Wirth sein. Die GLP setzt sich nach eigenen Worten für eine nachhaltige Entwicklung der Ge-

sellschaft ein – Interessen von Umwelt, Wirtschaft und Bevölkerung sollen «ganzheitlich berücksichtigt» und in Entscheidungen einbezogen werden. So hat die GLP das Referendum mit Gegenvorschlag gegen die Änderung des kantonalen Steuergesetzes ergriffen.

Der Gegenvorschlag ist nach Ansicht

der Grünliberalen ein erster Schritt in Richtung einer ökologischen Steuerreform: Gemeindestrassen sollen nicht mehr wie bis anhin aus den allgemeinen Steuern bezahlt werden, sondern neu aus dem kantonalen Strassenfonds. Dieser ist aus Verkehrs- und Fahrzeugabgaben finanziert. Wer Strassen mehr

benutzt, bezahlt auch mehr für deren Unterhalt. Dieses Thema soll auch an der anstehenden Gründungsversammlung der GLP-Ortspartei Stäfa diskutiert werden. (zsz)

19.30 Uhr, Restaurant Sonne (Seestrasse 37), in Stäfa. www.bezirkmeilen.grunliberale.ch

A3

Drei Verletzte nach Unfall

Eine zweifache Auffahrkollision auf der A3 hat am Samstag drei Verletzte gefordert. Der Unfall führte zu massiven Staus.

Am Samstagmittag ist es auf der A3, auf dem Gemeindegebiet Oberrieden, zu einer Auffahrkollision gekommen, in die drei Fahrzeuge verwickelt waren. Drei Personen wurden verletzt. Bei einem der Verletzten handelt es sich um einen Angehörigen der Kantonspolizei Zürich. Gegen 11.30 Uhr ging bei der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Zürich die Meldung ein, dass auf der A3 eine Wolldecke mitten auf der Fahrbahn liege. Ein Patrouillenfahrzeug des Stützpunktes Neubüel rückte sofort mit Blaulicht und Wechselklanghorn aus.

Nachdem das Patrouillenfahrzeug angekommen war und noch bevor die Polizisten ihren Dienstwagen verlassen hatten, prallte ein Personenwagen mit grosser Wucht ins Heck des Polizeifahrzeugs. Das Auto, das in das Polizeifahrzeug krachte, wurde seinerseits von einem dritten Auto gerammt. Allerdings war bis gestern Abend unklar, ob diese Kollision der anderen vorausgegangen war oder umgekehrt. Spezialisten des Unfalltodienstes der Kantonspolizei Zürich und Kollegen des Wissenschaftlichen Dienstes der Stadtpolizei Zürich klären die näheren Umstände ab.

Massive Rückstaus

Drei Verletzte waren zu beklagen – darunter ein 28-jähriger Polizist, der als Beifahrer im Polizeifahrzeug sass. Er wurde erheblich verletzt und musste mit einem Rettungshelikopter der Rega ins Spital geflogen werden. Gemäss Martin Sorg, Sprecher der Kantonspolizei Zürich, leidet der Verunfallte an einem Schädel-Hirn-Trauma. Er befindet sich noch in Spitalpflege, könne aber Besuch empfangen. Sein Dienstpartner, der am Steuer sass, blieb unverletzt. Der 67-jährige Lenker des aufgefahrenen Fahrzeuges sowie die 23-jährige Lenkerin des dritten Fahrzeuges erlitten ebenfalls Verletzungen. Wegen des Unfalls musste die A3 ab Einfahrt Wädenswil bis zirka 16 Uhr gesperrt werden. Die Sperrung und die Umleitung organisierte die örtliche Feuerwehr. Es kam zu massiven Rückstaus.

Zeugenaufruf: Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Stützpunkt Neubüel, Telefon 043 833 17 00, in Verbindung zu setzen. (zsz)

Rapperswil-Jona

Pfarrhaus ausgeräumt

Unbekannte sind in der Nacht auf Sonntag in ein Pfarrhaus in Jona eingebrochen. Sie drangen gewaltsam in einen Büroraum ein und türmten nach Polizeiangaben schliesslich mit mehreren hundert Franken Beute. (zsz)

Anzeige 038.242368

GEMI Küchen
hof & cool

Ihr Schreiner-Profi seit 60 Jahren

- Küchen
- Türen
- Schränke
- Möbel
- Reparaturen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch